

## Im Interview mit **Marco Englert**

Marco Englert ist seit April 2019 im Außendienst für OLFROY unterwegs. Er ist verheiratet, hat 2 Kinder und ist wohnhaft in der Meica Gemeinde Edeweicht im Ammerland.

### **Was sind Ihre Aufgaben?**

Ich sehe mich für unsere Profikunden als Dienstleister rundum das Thema „Verblendmauerwerk“. Ich stehe in Kontakt mit Baustoffhändlern, Bauunternehmen, Architekten und auch mal mit privaten Interessenten. Hier vermittele ich auch gerne mal zwischen den beteiligten Parteien. Für Interessenten zeige ich gerne unsere Referenzen am Markt, berate zu den Eigenschaften unserer hochwertigen Ziegelerzeugnisse und stehe was Bauen und Modernisieren angeht mit Rat und Tat zur Seite! Ganz nebenbei werden dann auch automatisch Handformverblender, Strangpressziegel und Handstrichsteine in meinem kleinen OLFROY Gebiet vermarktet.

### **Gibt es ein Objekt oder Projekt, was sie besonders beeindruckt hat?**

Ich kann mich da an so einige Momente in den letzten Jahren erinnern. Besonders an den Kontakt mit den Verantwortlichen aus dem Hause unseres Kunden der GVO Versicherung aus Oldenburg, die aktuell Ihren Firmensitz von Oldenburg nach Bad Zwischenahn verlagern, wo gerade ein repräsentatives Gebäude entsteht. Über fünf Ecken erfuhr ich seinerzeit im März 2020 von diesem besonderen Projekt in meinem Heimatgebiet. Der Corona Situation geschuldet, nahm ich zuerst per Mail

Kontakt zum Gebäudemanagement auf, nachdem ich zuvor die Kontaktdaten über die örtliche Agentur in Friedrichsfehn hinterfragt hatte. Die Ausschreibung lief dann mal eben parallel in grauen Steinen eines Marktbegleiters, der Auftragnehmer wurde dann auch gefunden. Eines Tages im Juli 2020 bekam ich dann einen Anruf vom Gebäudemanager der Versicherung, mit der Aussage: „Der GVO Vorstand möchte keine grauen Steine, wir möchten einen warmen Farbton in der Fassade, ähnlich der seinerzeit vorgestellten Steine in der Lieferantenbewerbung“. Eins zum Anderen und schon war der Großauftrag eingetütet..... Das zum Thema Besonderheiten in der Corona Zeit.

### **Wir stehen im Wandel – durch die Pandemie und nun auch noch durch den Krieg in der Ukraine besonders angefeuert, müssen Veränderungen her. Wo wird es Ihrer Meinung nach, Umbrüche in der Baubranche geben?**

Ich denke wir müssen wieder lernen, auch mal kleinere Brötchen zu backen – damit meine ich auf den Punkt gebracht, dass die Häuser künftig auf dem Lande wieder kleiner werden sollten. Dann wird das Bauen für viele erschwinglicher. Das Thema Autarkie hinsichtlich Nutzung von Sonnenenergie wird nach wie vor ein Thema sein, auch weitere zukunftssträchtige Technologien werden in die Gebäude noch mehr Einzug erhalten.

### Wie wird sich unser Wohnen in Zukunft verändern?

Ich denke in urbanen Regionen werden neue Konzepte in die Tat umgesetzt werden. Es wird noch mehr auf Nachhaltigkeit geachtet – „Grüne“ oder auch „Blaue“ Energie wird noch mehr Einzug in die Gebäude der Zukunft halten. Die zur Verfügung stehende Fläche muss möglichst effektiv genutzt werden.

### Fachkräftemangel ist ein großes Thema. Es gibt so wunderbare Gebäude, die nicht nur durch einen besonderen OLFROY-Stein glänzen, sondern auch durch einen kunstvollen Mauerverband beeindrucken. Werden wir solche Gebäude zukünftig noch bauen können, wenn die Maurer fehlen, die das können?

Ich war neulich bei einem kleinen Bauunternehmer in Ostfriesland. Er hatte gerade einen Plan auf dem Schreibtisch liegen. Ein Gebäude mit schrägen Ecken, Kanten und aufwendigen Gebäude Geometrien im Dachgeschoss und bei den Erkern. Ich hab ihn dann im Gespräch gesagt, dass das künftig alles einfacher werden müsse. Er bestätigte das und sagte: „Quadratisch, praktisch, gut! Besser mal wieder einen schicken Verband aus der Schublade kramen, das wertet das Gebäude auch so auf und macht es attraktiv. Wichtig ist doch am Ende, dass alles bezahlbar bleibt und wir noch genügend Handwerker für die Leistungserstellung am Bau haben.“

## „Das die Kunden, mich auch persönlich kennengelernt haben – das ist mein Bestreben.“

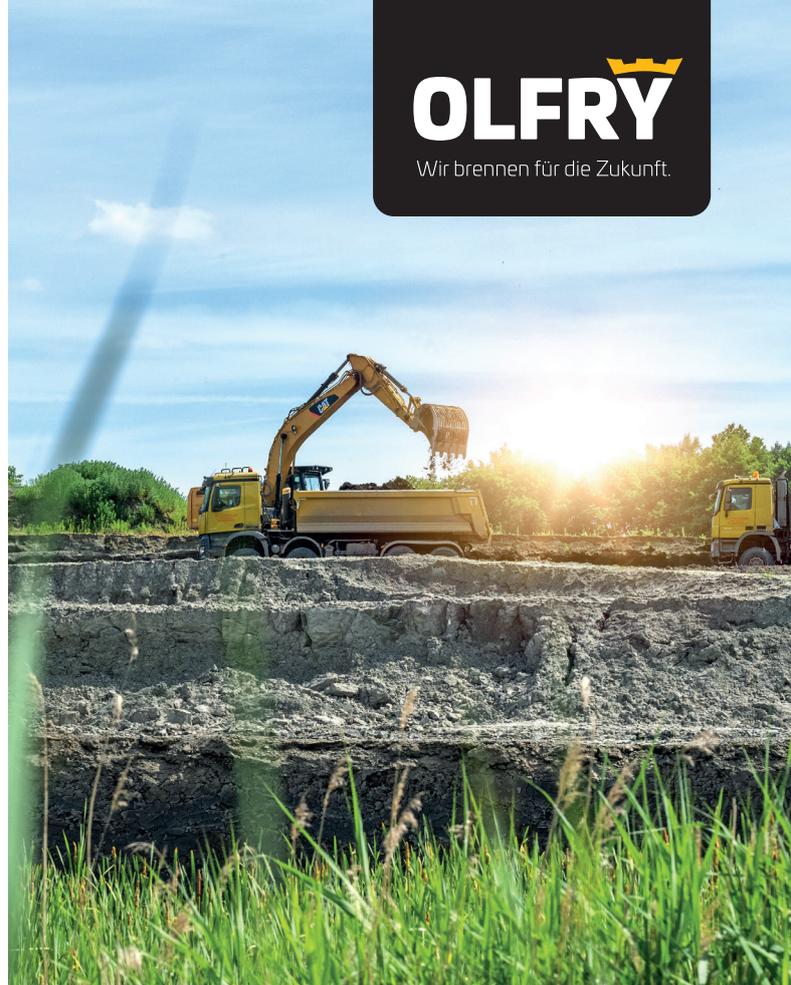
Marco Englert

### Was begeistert Sie an Ihrem Beruf?

Ich bin seit 1994 im Baubereich durchgehend tätig. Als gelernter Baustoffkaufmann kenne ich fast alle Artikel rund ums Bauen. Ich freue mich, wenn ich mit Menschen auf Augenhöhe Geschäfte machen kann und das, was mit unseren Klinkern hergestellt wird, auch herzeigbar ist. Unser Stammfotograf hat im vergangenen Jahr mal eine Fotoshooting-Tour in Ostfriesland, Ammerland und Oldenburg gemacht und wunderte sich, dass die Kunden, deren Häuser er fotografieren sollte, mich auch persönlich kennengelernt haben. Das ist mein Bestreben.

### Wenn der Stift nach der Arbeit fällt, womit verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?

Ich verbringe meine wertvolle Freizeit am liebsten mit meiner Familie. Sport treibe ich mit den Jugendlichen aus meinem Vereinsumfeld. Ich bin seit ein paar Jahren Jugendfachwart im örtlichen Fußballverein. Ehrenamtliche Tätigkeiten im Verein sind



ein aufwendiges Hobby. Wenn ich dann irgendwann an dieser Stelle kürzer treten werde, bleibt natürlich die Familie im Mittelpunkt. Dann werden wir noch ein bisschen mehr Zeit mit unserem

Wohnmobil verbringen. Sicherlich keine Welt- oder Europa-reise, weil das aktuell einfach nicht in unsere Zeit passt. Aber mal eben spontan am Wochenende an die Küste fahren und woanders übernachten, das ist doch auch schon Abwechslung.

### Wenn die Welt wieder grenzenlos wäre, in welchem Land würden Sie gerne Urlaub machen. Und wohin geht es dieses Jahr?

Ich komme gebürtig aus dem Frankenland. In diesem Jahr werden wir zu Beginn mit dem Wohnmobil dort zu unserer Verwandtschaft fahren und im Anschluß eine kleine Rundreise durch Bayern machen. Wollen wir mal hoffen, dass alles in unserer Welt nicht ganz Kopf stehen wird und sich die Kriegsparteien rund um die Ukraine wieder einigen werden. Das wünsche ich mir ganz besonders, da sonst ja nicht wirklich Urlaubsstimmung aufkommen würde. Wenn denn dann mal wieder Normalität eingetreten ist, dann freuen wir uns, endlich wieder unsere Freunde auf Sardinien zu besuchen.